

Kontaktadresse



Norbert Köhler
Geschäftsführer

Sollten Sie zu der
Weiterbildungsmaßnahme
Traumapädagogen/in
Fragen haben, zögern Sie bitte
nicht mich anzurufen:

Telefon 02361 90 22 66
Mobil 0172 3166 719

Beginn: 25.03.2011

(in Vollzeit und Berufsbegleitend möglich)

Veranstaltungsort: Kaiserwall 46 – 48, 45657 Recklinghausen

Teilnahmebeitrag: EUR 1.260,- inkl. Getränke und Snacks

Anmeldeschluss: 25.03.2011



K & G

Fachzentrum für
berufliche Weiterbildung GmbH

Kaiserwall 46-48
45657 Recklinghausen
Telefon 02361 9022-66
Telefax 02361 9022-27

Homepage www.fzbw-gmbh.de

E-Mail info@fzbw-gmbh.de



K & G

Fachzentrum für
berufliche Weiterbildung GmbH

Kaiserwall 46-48
45657 Recklinghausen
Telefon 02361 9022-66
Telefax 02361 9022-27

Homepage www.fzbw-gmbh.de

E-Mail info@fzbw-gmbh.de



K & G

Fachzentrum für
berufliche Weiterbildung GmbH

Weiterbildung zum/r Traumapädagogen/in



Qualitätsmanagement

Wir sind zertifiziert

Regelmäßige freiwillige
Überwachung nach ISO 9001:2008

Traumapädagogen/in

Angelehnt an die Qualitätsstandards von BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft für Traumapädagogik) und DeGPT (Deutsche Gesellschaft für Psycho-traumatologie).

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und Bereichsleiter/-innen in den Hilfen zur Erziehung, insbesondere von stationären und ambulanten Einrichtungen öffentlicher und freier Träger der Erziehungshilfe, die mit traumatisierten Mädchen und Jungen arbeiten.

Ziel:

dieser Weiterbildungsreihe ist die Qualifizierung zur Traumapädagogin/zum Traumapädagogen, durch die Entwicklung einer traumapädagogischen Haltung, Vermittlung von Fachwissen, unterstützender Methoden zur Selbstbemächtigung der Mädchen und Jungen und den Blick auf die eigenen Belastungen und die Möglichkeiten der Psychohygiene.

Inhalt:

Die pädagogische Hilfestellung ist eine große Chance zur Unterstützung der Mädchen und Jungen bei der Bewältigung von Auswirkungen traumatisierender Lebensumstände. Es braucht in sozialpädagogischen Berufsfeldern ein Verständnis für die Anpassungsstrategien der Mädchen und Jungen sowie für die spezifischen Belastungen der Pädagogen/-innen. Grundlage hierfür ist die Erweiterung des theoretischen Verständnisses über Traumatisierungen von Mädchen und Jungen, etwa Übertragungs- und Gegenreaktionsphänomene, die Bedeutung der Bindungserfahrungen, aber auch das Wissen um neurobiologische Vorgänge. Auf diesem Hintergrund entwickeln wir Haltungen und Methoden, die die Selbstbemächtigung traumatisierter Mädchen und Jungen unterstützen und die der Eigensicherung der professionellen Helferinnen und Helfer nutzen. Ein hoher Praxisbezug wird u. a. dadurch hergestellt, dass die Erfahrungen der Pädagoginnen und Pädagogen mit den ihnen anvertrauten Mädchen und Jungen eine hohe Berücksichtigung finden. In supervisorischen Einheiten werden regelmäßig in allen Modulen Fragestellungen der TeilnehmerInnen bearbeitet.

In sechs Modulen wird folgendes behandelt:

Traumapädagogen/in

Themen

- Einführung in die Psychotraumatologie
- Die traumabezogene sozialpädagogische Diagnostik
- Einführung in die Traumapädagogik, Methoden der Traumapädagogik
- Spezifische Belastungen
- Traumatische Übertragung und Gegenreaktion
- Traumatische Bindungen
- Selbstbemächtigung als Kernstück der Traumapädagogik
- Trauma und Gruppe
- Elternarbeit im Kontext traumatischer Erfahrungen
- Therapeutische Verfahren

Modul I : Einführung

- Einführung in die Traumatheorie
- Physiologie psychischer Traumatisierung
- Traumaspezifische Diagnostik
- Überblick über die pädagogischen Möglichkeiten der Traumabearbeitung
- Spezifische Belastungen der PädagogInnen

Modul II : Vertiefung

- Phänomenologie dissoziativer Störungen im Kindesalter
- Traumatische Bindungen
- Grundlagen zur Selbstbemächtigung
- Die „Weilrunde“ als Methode zur Selbstakzeptanz

Modul III : Gruppe und Trauma

- Die zerstörerische Kraft von Gruppen
- Die tragende Kraft von Gruppen
- Die Gruppe als Sicherheit gebende Struktur und Lernfeld
- Methoden der Gruppenreflexion
- Soziale Angst in Gruppen
- Themenspezifische Gruppenarbeit

Traumapädagogen/in

Modul IV : Eltern

- Aspekte von Elternverhalten im Kontext traumatischer Lebensumstände
- Transgenerationale Weitergabe Traumatisierung
- Eigenreflexion
- Veränderung der traumareaktiven Muster im System
- Konfrontationsgespräche
- Übungen zur positiven Elternrolle, zur Empathiefähigkeit, Verantwortungsübernahme
- Elternarbeit ohne Eltern

Modul V : Therapie

- Berufspolitischer Hintergrund, Möglichkeiten und Grenzen
- Basisstrategien traumazentrierter Beratung, Pädagogik und Therapie
- Überblick zu traumaspezifischen Behandlungsverfahren
- Zusammenwirken von Pädagogik und Therapie
- Eigenreflexion

Modul VI : Abschlusskolloquium

- Standards in der Institution
- Einrichtungs- und Teamkultur
- Abschlusskolloquium: Projektpräsentation
- Zertifizierung

ReferentInnen

Frau Dr. Marion Muthmann, Diplom Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Verhaltens- und systemische Familientherapeutin, Supervisorin BDP

Frau Ursula Köhler, Diplom Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, systemische Familientherapeutin, Supervisorin BDP